Sommergänsezählung NRW 2019 – erste Ergebnisse

Bereits zum 9. Mal organisierte die AG Wasservögel der Nordrhein-Westfälischen Ornithologen Gesellschaft (NWO) im Juli 2019 eine landesweite Sommerganszählung. Ähnlich wie 2018 wurden dabei auch die Schwäne erfasst. NRW ist bei dieser Art von Erfassungen Vorreiter in Deutschland; nur in Niedersachsen findet seit 2018 eine ähnliche Zählung statt. Mit den Niederlanden und Finnland (nur Weißwangengans) sind es zur Zeit die einzige Länder in Europa, wo im Sommer großflächig Gänse (und jetzt auch Schwäne) gezählt werden. Ziel ist es, fundierte Angaben zu Bestandsgröße, Bestandstrends, Verbreitung und Bruterfolg zu bekommen.

Auch 2019 gelang es, in NRW fast alle für Gänse und Schwäne wichtige Bereiche abzudecken – und das ist nur möglich dank der hohen Beteiligung von den vielen ehrenamtlichen ZählerInnen, sowie sämtlichen Biologischen Stationen und regionalen Koordinatoren, die in einigen wichtigen Landkreisen für eine gute Abdeckung sorgen. Ein großes Dankeschön geht dann auch an die mehr als 240 Beteiligten, die Daten zu der Zählung 2019 beigesteuert haben! In diesem Rundbrief stellen wir kurz die wichtigsten Ergebnisse vor. Es geht um eine vorläufige Analyse, auf Basis von den jetzt vorliegenden Daten.

Erfassung 2019

Insgesamt verlief die Zählung sehr schön synchron: 87% der Gänse und Schwäne wurden in der Zählperiode vom 12. bis 15. Juli erfasst, 50% am Zählwochenende selber (Abb. 1), ähnlich wie das auch in den letzten Jahren der Fall war. Ein sehr gutes Ergebnis also.

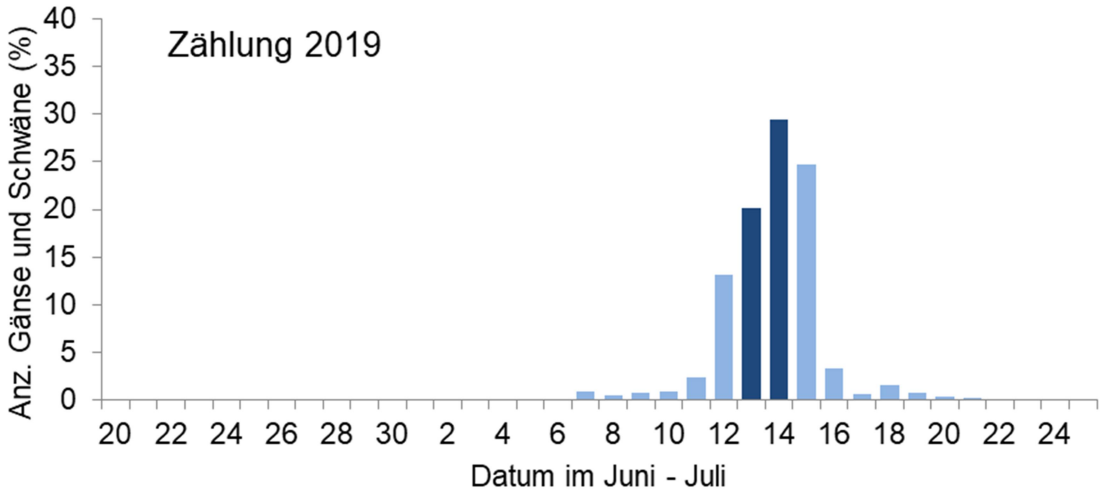

Abb. 1: *Zeitlicher Ablauf der Gänse- und Schwanenzählung in NRW im Juli 2019. Dargestellt sind die Summen erfasster Gänse und Schwäne pro Datum (in %).*

Wie bereits erwähnt, konnte die hohe Beteiligung aus den letzten Jahren gehalten werden. Nahezu alle wichtigen Konzentrationsgebiete wurden erfasst (Abb. 2), allen voran die Gebiete im "Tiefland", an Gewässern und entlang der Flüsse und fast das gesamte städtische Gebiet an Rhein und Ruhr. Im Bergland war die Abdeckung viel geringer, aber dort sind abgesehen von einigen Talsperren auch wenig Trupps zugegen. Größere Lücken beziehen sich vor allem auf ausgedehnte überwiegend landwirtschaftlich geprägte Räume in Westfalen, wie z.B, das Münsterland. Dies dürfte sich vor allem auf die Bestandszahlen der Nilgänsen auswirken, da diese Art mittlerweile eine stark ausgedehnte Verbreitung hat. Auch wenn es vermutlich um kleinere Trupps oder einzelne Paare (Familien) geht, können die sich in der Fläche doch zu

einer erheblichen Zahl addieren. Das Ergebnis bei dieser Art in Tabelle 1 ist dann auch eher als Größenordnung zu verstehen.

Die Zählperiode war wie 2018 von überwiegend sommerlichem Wetter geprägt. Starkes Flimmern erschwerte manchmal die Bestimmung von Alt- und Jungvögeln. Nichtdestotrotz konnte von allen Arten eine große Stichprobe auf Alter kontrolliert werden (s. weiter unten).

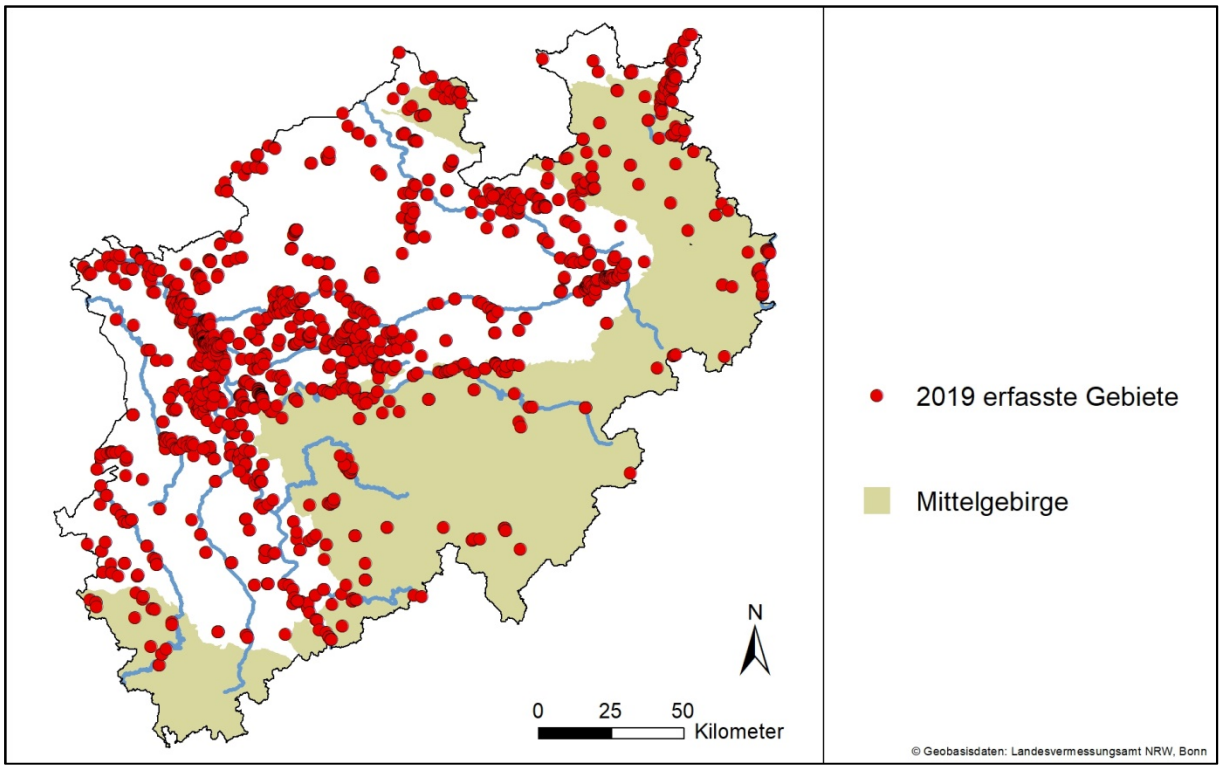

Abb. 2: *Abdeckung der Sommergänsezählung NRW 2019. Jeder Punkt stellt einen Gänse- oder Schwanentrupp da (bzw. Summe für ein Zählgebiet), inkl. Nullzählungen.*

Bestände

Insgesamt wurden über 50.000 Gänse und Schwäne gezählt (Tab. 1). Die Zahl an Gänsen ist der Höchstwert in der bisherige Datenreihe und spiegelt vermutlich auch einen Zuwachs bei den Beständen wieder, wenngleich die Zahlen in der Tabelle wegen Unterschieden in der Abdeckung von Jahr zu Jahr nicht immer optimal vergleichbar sind (das werden wir später im Jahr mit einer Trendanalyse genauer überprüfen). Auffällig gegenüber den vorigen Jahren waren vor allem die große Bestände bei der Kanadagans (zum ersten Mal über 10.000 Ind.) und die wachsende Zahl an Weißwangengänsen, Graugänsen und Nilgänsen. Bei vielen anderen Arten lagen die Ergebnisse in der gleichen Größenordnung wie in vorigen Jahren, z.B. Schneegans, Streifengans, Blässgans, Rostgans und Brandgans. Bei den Hybriden, von denen der eine oder andere vielleicht auch nicht als solche erkannt wird, dominierten wie immer die Kanadagans x Graugans Hybriden, die sich vermutlich ergeben aus den vielen Standorten wo beide Arten nebeneinander brüten.

Bei dem Höckerschwan hatte uns die hohe Zahl in 2018 etwas überrascht, aber die Daten von 2019 zeigen eine ganz ähnliche Lage. Die Verbreitung dieser Art (s. unten) zeigt, dass es sich bei den größeren Konzentrationen vor allem um mausernde Nicht-Brüter (oder nicht erfolgreiche Brutvögel) handelt, die sich an Gewässern mit hohem Wachstum von Wasserpflanzen aufhalten.

Tab 1: *Gesamtbestände von Gänsen und Schwänen bei den Sommergänsezählungen in NRW 2011-2019 (Schwäne nur 2018-2019). Beachte unterschiedliche Abdeckung (nur 2016-2019 etwa ähnlich, vor 2016 geringer und jährlich steigend). Die Zahlen sind also nicht 1:1 von Jahr zu Jahr vergleichbar!*

Art	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Kaisergans	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Höckergans	7	7	6	28	9	9	1	2	-
Schwanengans	2	-	-	-	-	-	9	-	8
Kanadagans	10.506	9.699	9.472	9.217	9.473	8.668	7.253	6.093	5.730
Zwergkanadagans	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Weißwangengans	714	603	458	563	583	513	302	215	357
Schneegans	73	83	89	73	86	98	119	97	82
Zwergschneegans	-	1	1	-	1	-	1	-	-
Streifengans	14	12	14	11	7	16	4	11	5
Tundrasaatgans	-	3	1	-	-	-	1	-	-
Blässgans	22	12	19	20	17	35	27	37	44
Graugans	29.878	26.863	28.835	26.609	21.382	23.742	20.475	17.079	18.032
Hausgans	77	55	58	77	45	33	55	27	40
Nilgans	6.583	6.019	5.497	4.991	4.842	4.811	3.622	2.684	2.802
Rostgans	242	136	311	194	133	168	173	182	84
Graukopfkasarka	-	-	-	-	-	1	1	-	-
Brandgans	165	86	100	194	100	109	142	124	117
Höckerschwan	1.946	1.907							
Schwarzschwan	39	12							
Kaisergans-Hybrid, unbestimmt	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Schwanengans-Hybrid, unbest.	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Kanada- x Schwanengans	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Kanada- x Weißwangengans	13	11	21	12	5	2	1	5	-
Kanada- x Schneegans	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Kanada- x Hausgans	-	-	-	-	-	-	1	-	3
Kanadagans-Hybrid, unbest.	5	4	2	7	5	8	5	3	-
Weißwangengans-Hybrid, unbest.	-	-	-	-	-	1	-	1	-
Grau- x Höckergans	-	-	-	5	6	-	-	-	-
Grau- x Schwanengans	-	-	-	-	-	6	-	2	5
Grau- x Kanadagans	146	55	61	40	24	29	9	19	10
Grau- x Hausgans	3	1	1	7	10	-	1	6	20
Graugans-Hybrid, unbestimmt	4	14	6	5	19	7	7	21	-
Gans (Anser / Branta), unbestimmt	3	-	-	-	1	-	-	-	-
Gänsehybrid, unbestimmt	2	-	1	-	4	-	2	-	-
Summe alle Arten	50.444	45.584							
Summe Gänse	48.459	43.665	44.953	42.053	36.752	38.256	32.212	26.610	27.344

Verbreitung

Wie in den vorigen Jahren ist die Verbreitung von Art zu Art unterschiedlich. Für diesen Bericht haben wir ausgewertet, wie sich die Schwerpunkte von einigen Arten über die Kreise verteilen (Abb. 3). Für den Gesamtbestand ragt der Kreis Wesel weit über die andere Kreise heraus (18% alle erfasster Vögel), gefolgt von Minden-Lübbecke, Borken, Kleve, Duisburg und Soest (jeweils 5-7% des Gesamtbestandes in ganz NRW). Natürlich muss man dabei berücksichtigen, dass die Kreise unterschiedlich groß sind, aber klar wird auch, dass vor allem am Niederrhein (Wesel, Kleve) und an der Weser (Minden-Lübbecke) große Vorkommen zu finden sind. Dies trifft vor allem auf Graugans und Nilgans zu. Auffällig ist auch die Zahl an Graugänsen in Borken, mit seinen zahlreichen kleineren Gewässern und wiedervernässten Moorgebieten. Andere Schwerpunkte bei dieser Art liegen ganz in Westen, nahe der niederländischen Grenze in Viersen und Heinsberg sowie in Westfalen (Soest, Gütersloh, Lippe). Die Kanadagans ist die "Stadtgans" schlechthin, mit 8 von 10 wichtigen Kreisen im Ruhrgebiet, oder dessen Randbereichen an Rhein/Ruhr. Düsseldorf ist auch

Landeshauptstadt bei der Kanadagans, mit 10% des Gesamtbestandes. Die Verteilung der Nilgänse hat gewisse Ähnlichkeiten mit der Graugans, aber auffällig sind hier auch die Zahlen in städtischen Gebieten wie Düsseldorf und Dortmund (wo Graugänse sehr spärlich vertreten sind). Beim Höckerschwan ist die Verbreitung sehr unterschiedlich gegenüber der der Gänse. Man findet sie vor allem an der Ruhr und deren Stauseeen in Bochum, Ennepetal und Unna. Die hier teilweise üppige Wasserpflanzen-Vegetation bietet offensichtlich geeignete Mauserplätze, denn wegen der Jahreszeit ist davon auszugehen, dass ein Teil der Schwäne in der Schwingenmauser ist (beachte allerdings auch, dass bei diesen Trupps auch mehrfach Familien zu finden sind, s. Jungvogelanteil unten).

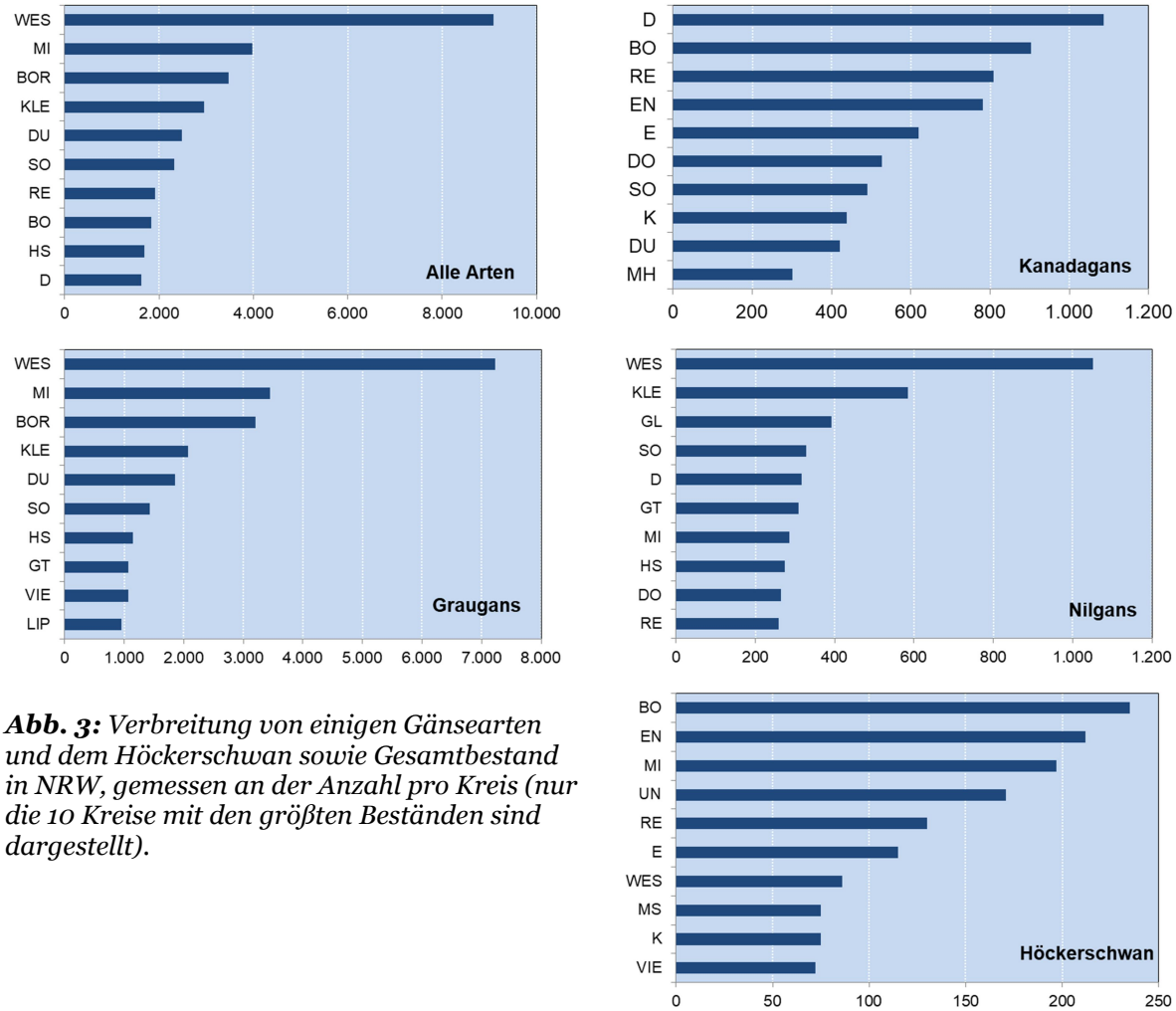

Abb. 3: *Verbreitung von einigen Gänsearten und dem Höckerschwan sowie Gesamtbestand in NRW, gemessen an der Anzahl pro Kreis (nur die 10 Kreise mit den größten Beständen sind dargestellt).*

Bruterfolg

Gemessen am Anteil diesjähriger Vögel (K1 und Pulli) sind es erneut die "Nicht-Gänse" die den höchsten Bruterfolg aufweisen (Abb. 4). Dabei muss bedacht werden, dass bei Brandgans und Rostgans die Zahlen wahrscheinlich etwas verzerrt sind, weil bei beiden Arten ein Teil der Altvögel schon vor der Erfassungsperiode abgewandert sein kann zu Mauserplätzen in z.B. die Niederlande (Rostgans) oder ins Wattenmeer (Brandgans), und dementsprechend überproportional viele Familien und damit Jungvogel beobachtet werden. Beim Schwarzschwan wurden 4 erfolgreiche Bruten beobachtet.

Bei den meisten Arten waren die Jungvogelanteile ähnlich wie im Langzeitmittel seit 2011. Nur bei der Weißwangengans scheint sich in den letzten Jahren einen Rückgang zu

verzeichnen. Auch bei der Graugans war der Anteil Jungvögel im unteren Bereich von den Werten in Vorjahren (mit 2013 der geringste Bruterfolg in den 9 Jahren).

Bei Weißwangengans (33%), Nilgans (32%) und Brandgans (27%) war ein wichtiger Teil der Jungvögel noch flugunfähig und wurde als Pulli notiert. Vermutlich ist dieser Anteil noch etwas höher, weil nicht immer konsequent der Unterschied zwischen Pulli (flugunfähig) und K1 (flugfähig) gemacht wird. Aus diesem Grund ist auch der Anteil Pulli bei den Schwänen eher zu niedrig, zumindest bei Höckerschwan (60%). Mitte Juli dürfte es bei dieser Art noch keine flüggen Jungvögel geben. Ansonsten spiegelt der Anteil Pulli vor allem der Unterschied in der Brutphänologie wieder. Deswegen gibt es bei einer früh brütenden Art wie der Graugans Mitte Juli kaum noch Pulli (1% der Jungvögel), wohl aber bei den oben erwähnten Arten.

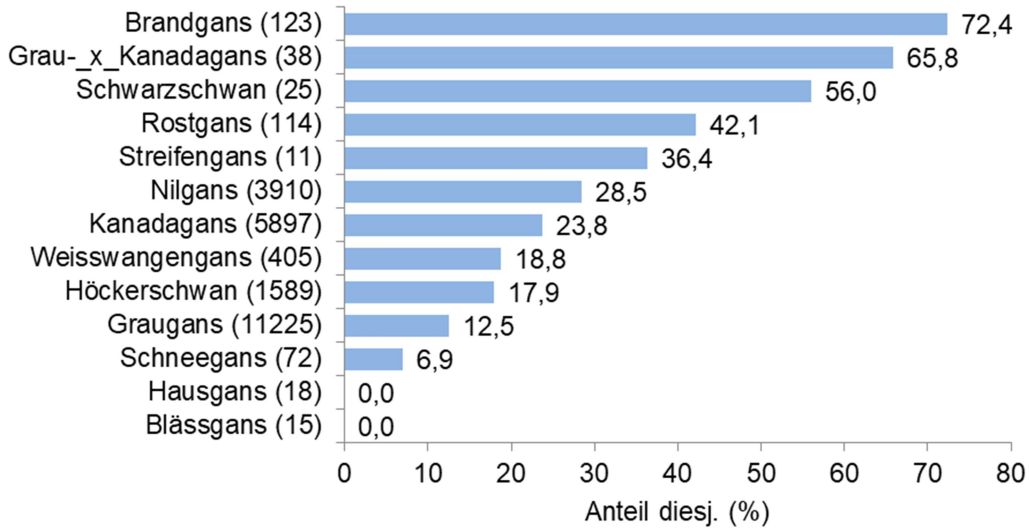

Abb. 4: *Bruterfolg 2019, dargestellt als der Anteil diesjähriger Vögel, inkl. Pulli. Die Zahl in Klammern ist die Stichprobe auf die sich der Jungvogelanteil bezieht.*

Fazit

Mit nunmehr 9 Jahren Daten wird der Reihe mit Ergebnisse der Sommerganszählung immer wertvoller. 2020 steht die 10. Saison an. Später im Winter 2020/21 sollen die Ergebnisse diese 10 Jahre weiter analysiert werden, mit sowohl einer landesweiten als auch einer regionalen Analyse von Bestandstrends sowie Korrekturen für die unterschiedliche Zählabdeckung.

Fragen, Anregungen und Kontakt:

Kees Koffijberg & Christine Kowallik
AG Wasservögel der NWO
Friedhofstraße 66-B, 46562 Voerde
kees.koffijberg@t-online.de
02855/3049946 oder 0173/8365932